

Karl- Heinz Pahling
Kraepelinstr. 4

39599 Uchtsprunge, 19.01.97
Tel. 039 325 / 2 14 15

Mein Lebenslauf

Ich, Karl- Heinz pahling, wurde am 05.02.1927 als Sohn des Stell-
machers Karl Pahling und seiner Ehefrau Martha Pahling (geb.
Zimmermann) in Vinzelberg /Krs. Stendal geboren.

Von 1933 bis 1941 besuchte ich die Volksschule und anschlie-
ßend die Handelsschule in Stendal. 1943 wurde ich zum Reichsar-
beitsdienst eingezogen und im November 1944 in die Waffen-SS
übernommen. Im Mai 1945 kam ich in amerikanische Gefangenschaft,
aus der ich 1947 entlassen wurde. Von 1947 bis 1951 arbeitete
ich als Lagerist bei der Firma Franz Müller in Solingen. 1951
kehrte ich in meine Heimatstadt Stendal zurück. Kurzfristig ar-
beitete ich im Stahlwerk Tangerhütte, und im Mai 1952 nahm ich
eine neue Tätigkeit bei der Reichsbahn-Bau-Union Berlin als Gleis-
bauer auf.

Am 17. Juni 1953 nahm ich am Aufstand der Arbeiter als von meinen
Arbeitskollegen gewählter Streikführer teil und wurde am 25. Juni
1953 von der Staatssicherheit verhaftet. Die Zeit bis zum 27.8.1953
verbrachte ich im Stasi- Gefängnis in Potsdam, an diesem Tag wurde
ich vom Bezirksgericht Potsdam "Im Namen des Volkes" zu 10 Jahren
Zuchthaus verurteilt.

Nach der Verurteilung wurde ich zur Strafverbüßung in das Zucht-
haus Brandenburg überführt. Nach 7 1/2 Jahren Haft wurde ich durch
Amnestie entlassen.

Während des Zuchthausaufenthaltes habe ich u.a. Bekanntschaft mit
dem späteren Oberbürgermeister von Frankfurt/M. Prof. Willi Brun-
dert gemacht. Durch ihn wurde meine Sympathie für die SPD bedeu-
tend geprägt und verstärkt.

Nach meiner Entlassung (19.11.1960) habe ich 1 Jahr im RAW Sten-
dal gearbeitet und war dann ab März 1962 im Wirtschaftsbereich
des Bezirkskrankenhauses Uchtsprunge tätig.

Im Februar 1962 heiratete ich Karin Lindner. Aus unserer Ehe sind
2 Kinder hervorgegangen. Mein Sohn Peer-Hendrik wurde am 6.10.63
und meine Tochter Regina am 30.09.68 geboren.

1978 wechselte ich meinen Arbeitsplatz und fing bei dem VEB-Betrieb
Organische Düngestoffe in Volgfelde als Einkauf- und Absatzleiter
an.

Im Fernstudium qualifizierte ich mich 1981 zum Meister der Pflanzenproduktion. Ein weiteres Fernstudium endete mit der Qualifizierung als Lehrmeister 1988.

Nach der Wende, an deren Gelingen auch ich alles in meinen Kräften stehende getan habe, widmete ich mich speziell den ehemaligen politischen Häftlingen.

Bereits am 3. Oktober 1990 erfolgte meine vorzeitige Abschiebung in den vorzeitigen Ruhestand. Der Direktor (überzeugter SED-Genosse) des damaligen VEB Organ. Düngestoffe stellte zur weiteren Besetzung meines Arbeitsplatzes einen ehemaligen Hauptmann der Staatssicherheit ein!

Im Oktober 1990 wurde ich zum Landesvorsitzenden Sachsen-Anhalt des Bundes der Stalinistisch Verfolgten Deutschlands e.V. gewählt. Diesem Bund gehöre ich seit Februar 1990 an. In dieser Funktion konnte ich vielen ehemaligen politischen Häftlingen, *verhelfen*, durch unzählige Beratungen und viel Schriftverkehr zu ihrem Recht zu kommen.

Für die Erarbeitung des I. SED-Unrechtsbereinigungsgesetzes wurde auch zu vielen Beratungen in das Bundesjustizministerium eingeladen.

Seit Dezember 1989 bin ich Mitglied der SPD (damals noch SDP) und habe auch einen bescheidenen Anteil an der Gründung des Ortsvereins Uchtsprunge. Außerdem bin ich Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Verfolgter Sozialdemokraten.

Seit 1990 versuche ich ständig, Verbindung zur anderen Vereinigungen von Opfern und Verfolgten kommunistischer Gewaltherrschaft aufzunehmen. Dies ist mir insofern gelungen, daß ich Mitglied der Europäischen Vereinigung der Opfer und Verfolgten des Kommunismus bin.

Seit 1991 bin ich in ständiger Verbindung mit den Vereinigungen in den ehemaligen Volksrepubliken. Jährlich findet eine Zusammenkunft mit Vertretern der ausländischen Vereinigungen hier in Sachsen-Anhalt statt. Gute Freundschaft und Austausch von Erfahrungen machen diese Zusammenkünfte immer wieder zu einem positiven Erlebnis.

Am 7. Oktober 1991 wurde ich voll rehabilitiert!

Zum 40. Jahrestages des Aufstandes des ungarischen Volkes erhielt ich im Oktober 1996 eine Einladung aus Budapest, Als einziger Deutscher war ich Ehrengast bei den Feierlichkeiten.